

haben, recht oft für das Gedeihen unserer Kaltwasser-Badeanstalt thätig zu sein, sei es durch fleißige Benutzung, durch Schenkung von Billets an Unbemittelte, oder durch Schenkungen, Veranstaltungen zc. zum Besten des Instituts, damit dasselbe immer mehr ein Segen werden kann für Jung und Alt.

— 12. Juni. Unter allgemeinsten Betheiligung der Bewohner der Umgegend fand am gestrigen Tage die Einweihung der von der Sektion Rabenau des Gebirgsvereins für die sächs.-böhm. Schweiz in glücklichster Weise restaurirten Barbarakapelle statt. Gegen 1/4 Uhr näherte sich ein stattlicher Festzug der von der Rabenauer Feuerwehr abgesperrten Kapelle, umzog dieselbe unter den Klängen der Musik und nahm in derselben dann Aufstellung. Nach dem Gesange: „Das ist der Tag des Herrn,“ übergab der Maurermeister anstatt des Schlüssels unter passenden Worten und Wünschen ein Dachziegelstück der alten Kapelle und knüpfte daran Herr Pastor Weißbach aus Rabenau seine Weihrede, in Verbindung mit Schillers Wort: „Das Alte stirzt, es ändert sich die Zeit und neues Leben blüht aus den Ruinen,“ die wechselvollen Geschicke der jetzigen Ruinen den lauschenden Zuhörern vortragend; mit einem Hoch auf König Albert und Prinz Georg schloß der Redner. — An die Weihrede schloß sich dann das folgende Festlied:

Lasset jetzt mit frohem Muth
Uns ein Fest begehen;
Jeder laß bei leichtem Blut
Lust und Frohsinn sehen.
Gäste, Ihr von Berg und Thal,
Seid willkommen tausendmal!

Daß das Fest recht hohen Werth,
Barbara wir laden,
Daß sie unsre Freude mehrt,
Schaut auf uns're Thaten.
Darum ruft im Chor nur laut:
Komm, Barbara, Himmelsbraut!

Raum war nun diese Aufforderung an Sancta Barbara ergangen, als dieselbe auch erschien und in einem von Hrn. Lehrer Ihle in Obernaundorf gedichteten Festspiele ihre Lebens- und Leidensgeschichte erzählte, dann von einer Schaar Snyomen unterbrochen und endlich vom alten Einsiedler Dippold begrüßt und geehrt wurde. Der allgemeine Gesang: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde,“ beendete die einfache, in würdigster Weise durchgeführte Feier. — Durch die vor der Hand abgeschlossene Restauration der Barbarakapelle hat unsere Umgebung einen neuen besuchenswerthen Punkt mehr erhalten, der bisher leider nur von einigen wenigen Alterthumsfreunden gekannt und gewürdigt worden ist, künftighin hoffentlich aber das Ziel vieler Wanderer sein wird.

— Zur Erledigung kommt die Kirchschulstelle in Höden-
dorf; Collator die oberste Schulbehörde; Einkommen —
excl. freier Wohnung und antheiligem Honorar für Fort-
bildungsschule — 1688,57 M. Bewerbungsgesuche sind bis
zum 5. Juli bei dem kgl. Bezirksschulinspector in Dippol-
diswalde einzureichen.

☒ **Frauenstein.** Wie in früheren Jahren wird auch
heuer der hiesige Männergesangverein „Liedertafel“ sich be-
fleißigen, in herzlichem, brüderlichen Einvernehmen mit den
Nachbargesangvereinen zu bleiben und in Gemeinschaft mit
ihnen eifrig der edlen Gesangkunst beflissen sein. Zu diesem
Zwecke ist für nächsten Sonntag, den 18. Juni, ein sogenan-
nter „Sängertag“ veranstaltet, welcher im Gasthause zum
goldenen Löwen hier abgehalten werden wird, an welchem
sich außer dem hiesigen Verein die Brudervereine aus Bur-
tersdorf, Hermsdorf, Kleinobritzsch und Reichenau theilnehmen
werden.

Bienenmühle. Am 20. Juni wird hier in Vereinigung
mit der Orts-Postanstalt eine mit Fernsprecher versehene
Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst er-
öffnet werden.

Dresden. König Albert hat sich zu den Tauf-
feierlichkeiten nach Berlin begeben und ist von der ge-
samten kaiserlichen Familie aufs Herzlichste empfangen
worden.

— Die diesjährigen Gerichtsferien, während deren be-
kanntlich nur in sog. Feriensachen Termine abgehalten und

Entscheidungen getroffen werden, beginnen am 15. Juli und
dauern bis 15. September. Als Feriensachen sind nach den
bezüglichen Bestimmungen zu betrachten: Strafsachen, Arrest-
sachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden
Sachen, Maß- und Marktsachen, Streitigkeiten zwischen Ver-
miethern und Miethern von Wohnungs- und anderen Räumen
wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben,
sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Mieths-
räume eingebrachten Sachen, endlich Wechselsachen und Bau-
sachen, wenn über die Fortsetzung eines angefangenen Baues
gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag aber auch
andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen,
als Feriensachen bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das
Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren
sind die Ferien ohne Einfluß.

— Am 6. Juni entdeckte der Gendarm Gilly im Dorfe
Reinhardtgrün bei Zwickau in einem Stalle auf alten
Lappen und halbverfaultem Stroh liegend, eine zum Skelett
abgekehrte, unbekannt, in Lumpen gehüllte Frauensperson,
welche später als die ungefähr 50jährige taubstumme
Schwester eines dortigen Gutsbesizers rekonoszirt wurde,
die derselbe vor circa 30 Jahren mit dem Gute zur Ver-
pflanzung übernommen hatte und von deren einstiger Existenz
fast kein Dorfbewohner mehr wußte. Die Bedauernswerthe
ist in bessere Pflege gebracht und der Fall der Staats-
anwaltschaft angezeigt worden.

Meißen. In der Stichwahl im Meißner Wahlkreise
ist der fortschrittliche Baumeister Kämpfer mit 450 Stimmen
Majorität in den Reichstag gewählt.

Berlin. Die Reichstagsbau-Kommission hat
am 7. Juni eine Sitzung abgehalten, in der mitgetheilt
wurde, daß bisher 22 Pläne für das neue Reichstagsge-
bäude eingeliefert worden seien, während der Termin der
Einlieferung erst am 10. Juni Mittags abgelaufen ist. Aus
dem Umstande, daß 500 bis 600 Architekten die Konkurrenz-
bedingungen bezogen hatten, war auf eine zahlreichere Ein-
sendung der Pläne gehofft worden.

— Die 3. Berathung der Zolltarifnovelle im Reichs-
tage hat am 9. Juni mit Ablehnung der geforderten
Zollerhöhungen geendet.

— Eine sehr interessante photographische Aufnahme
fand vor einigen Tagen im Marmorpalais bei Potsdam
statt; es war ein denkwürdiges hohenzollernsches Gruppen-
bild, welches den Kaiser, den Kronprinzen und den Prinzen
Wilhelm mit seinem Söhnchen darstellt. Also vier Gene-
rationen nach dem Leben aufgenommen.

— Bei der Taufe am 11. Juni erhielt der kleine
Prinz die Namen Friedrich Wilhelm Victor August Ernst.
Während des Taufaktes hielt der Kaiser den Urenkel auf
den Armen.

Eisenach. Die hier tagende deutsch-evangelische Kir-
chenkonferenz, von 19 deutschen Staaten sowie Oesterreich
beschied, wählte Oberhofprediger Dr. Kohlshütter aus
Dresden zu seinem Präsidenten.

Teplitz. Es war vorauszusehen, daß die Durchführung
der Verbämmung der Einbruchsstelle im Döllingerschachte eine
Rückstauung der Einbruchwässer herbeiführen und hier-
durch auch eine Erhöhung des Wasserspiegels im Urquellens-
schachte zur Folge haben würde. Diese Annahme hat sich
als vollkommen richtig herausgestellt, denn trotz des jetzigen
bedeutenden Verbrauches an Thermalwasser ist der Wasser-
spiegel doch um 0,19 m gestiegen, und hofft man auf eine
noch größere Steigung. Die Höhe der Wassersäule beträgt
bei einem Umfange von 12 1/2 qm 17 m, repräsentirt daher
ein Quantum Thermalwasser, das mehr als doppelt sämt-
liche Babelogen speisen kann.

Schweiz. Schon seit einigen Wochen befürchtete man,
daß der Risikopf bei Elm, der voriges Jahr zu Thal